

## **Annett Zeuner behauptet sich als couragierte Chefin von 15 Männern**

Die LAUSITZ AM SONNTAG stellt in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft (BVMW) in einer losen Folge Unternehmer aus verschiedenen Branchen vor, die mit besonderen Ideen von sich reden machen. Was treibt diese Menschen an? Welche persönlichen Geschichten verbergen sich hinter den Firmenchefs? Diesen Fragen will die Redaktion nachgehen.



Annett Zeuner Neusch TTB Foto: Annett Zeuner (LAS)

Wie ein knallharter Chef wirkt Annett Zeuner auf den ersten Blick nicht. Dabei leitet die sympathische 39-Jährige erfolgreich ein Tiefbauunternehmen in Hornow-Wadelsdorf. 15 Männer hören auf ihr Kommando. Durch Fleiß, Ehrgeiz und eine soziale Haltung hat sie sich in der Männerdomäne Respekt und Anerkennung verschafft.

Ihre ursprünglichen Berufsträume sahen eigentlich ganz anders aus. „Ich habe eine Ausbildung zur medizinisch-technischen Laborassistentin absolviert und habe mir immer gewünscht, in der Forschung zu arbeiten. Das Wachstum von Zellen hat mich interessiert“, erzählt Annett Zeuner. Mit ihrer jetzigen Arbeit schafft sie auch eine Art Wachstum, wenn aus Plänen Neues entsteht.

Ihre Berufsausbildung schloss Annett Zeuner in einer Zeit des Umbruchs ab. „Wir wurden einfach nicht mehr gebraucht“, sagt sie. Ihr Vater Eberhard Schwella, der früher Chef des Technikstützpunktes der LPG war, und Ernst Neumann, der die Baubrigade leitete, schlossen sich nach der Wende zur Neusch Bau GmbH zusammen. 1994 wurde die Neusch TTB (Tiefbau, Transport und Baumaschinen) ausgegliedert, die Eberhard Schwella leitete.

Da im Büro Hilfe gebraucht wurde, übernahm Annett Zeuner diese Aufgabe. „Ich belegte Kurse bei der IHK und wuchs mit meinen Aufgaben“, sagt sie. Nach einer Prüfung zur Bürokauffrau begann sie nach Feierabend mit einem Betriebswirtschaftsstudium, das sie im Januar dieses Jahres erfolgreich abschloss. Bereits im vorigen Jahr legte Eberhard Schwella die Geschäftsführung in die Hände seiner Tochter. Im Hintergrund zog er noch viele Fäden. So kam es für Annett Zeuner eher überraschend, als sich ihr Vater in den Ruhestand zurückzog und sich seitdem gemeinsam mit seiner Frau in der Küche und dem familieneigenen Partyservice einbringt.

Annett Zeuner hat schon gespürt, dass einigen Kunden anfangs auf der Stirn die Frage hatten: Kann eine Frau das überhaupt?

Und sie hat es allen gezeigt: Ja, eine Frau kann das!

Da die Firma viele Aufträge von der öffentlichen Hand bekommt, sei es für sie ein Vorteil gewesen, dass sich auch in den Behörden ein Generationswechsel vollzogen hat. Trotzdem weiß die junge Unternehmerin, dass sie sich jeden Tag neu beweisen muss. An ihrer Aufgabe als Chefin schätzt sie, dass sie die Freiheit hat, die Arbeit so zu gestalten, wie sie es möchte und am Ende des Tages durch die Kollegen etwas Sichtbares hinterlassen wird. Ein gutes Verhältnis zu den Mitarbeitern ist für die junge Unternehmerin ganz wichtig. „Wir lernen auch voneinander, und wenn es den Mitarbeitern gut geht, dann geht es auch mir gut“, sagt sie. Das schwierigste Problem ist für Annett Zeuner, Arbeit und Familie unter einen Hut zu bringen. Mit viel organisatorischem Geschick und einem Mann, der als Polizeibeamter den ruhigen Gegenpol darstellt, versucht sie, die Balance zwischen Dienstlichem und Privatem zu halten.

Dabei hört für Annett Zeuner das Engagement nicht am Betriebstor auf. Sie bringt sich auch als Gemeindevertreterin in Hornow-Wadelsdorf und als Schulleitersprecherin sowie Mitglied des Fördervereins der Schule ein. „Wenn Kinderaugen strahlen, dann beginnt der Tag ganz anders“, beschreibt sie ihre Motivation für diese ehrenamtliche Tätigkeit.

Annett Zeuner sitzt nicht nur am Schreibtisch, sie kann notfalls auch einen Bagger fahren. Foto: A. Brinkop

*Von Angelika Brinkop*